E-Paper Seite 1 von 2

ZOLLERNALBKURIER - FREITAG, 23. JUNI 2017

Pfarrerwunsch erfüllt sich nun

Historie Der neue Kirchenführer für das Gotteshaus liegt nach einem Jahr Redaktionsarbeit vor. Der Verkaufserlös fließt komplett in die Renovierung. Von Rosalinde Conzelmann

Die Sankt-Ulrich-Kirche ist nicht nur das größte Gotteshaus im katholischen Dekanat Balingen. Unter den rund 3000 Kirchen der Diözese Rottenburg-Stuttgart zählt sie auch zu jenen drei, die noch im expressionistischen Baustil erhalten sind. Für den Bau ihrer Kirche in den Jahren 1927/1928 haben die Katholiken viele Opfer gebracht. Deshalb hängt ihr Herz an St.Ulrich.

Wie schon mehrfach im ZAK berichtet, ist die anstehende, dringende Sanierung der Kirche, insbesondere des prachtvollen, aber ausgebleichten Zollingergewölbes, eine Herausforderung für die rund 2800 Katholiken. Die Gründung eines Fördervereines steht unmittelbar bevor und der Kirchenführer ist ein klitzekleines Mosaiksteinchen im Finanzierungsplan. Denn der Erlös von 3,50 Euro für jedes verkaufte Büchlein fließt vollständig in den Spendentopf. Die Auflage beträgt 2000 Stück.

In erster Linie aber ist der neue Kirchenführer ein Stück Heimat- und Ortsgeschichte. Als Pfarrer Augusty Kolamkunnel vor sechs Jahren seine Stelle in Geislingen antrat, war er von der Schönheit und Einzigartigkeit der Sankt-Ulrich-Kirche begeistert. Er hätte gerne mehr über die Geschichte des Gotteshauses gewusst. Vieles war im Kirchenführer aus dem Jahr 1985 nicht erfasst. Gerne kam der Kirchengemeinderat dem Pfarrerwunsch nach, einen aktuellen Kirchenführer zu erstellen.

Dass jetzt alles etwas länger gedauert hat, lag auch an den neuesten Entwicklungen mit der anstehenden Sanierung, die viele Besprechungen und Zusammenkünfte erforderlich machten. Zudem ging das Redaktionsteam sehr gewissenhaft ans Werk. Dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit gehörten Christine Gulde, Susanne Schenk und Claudia Gekeler an. Die Autoren der Texte sind Heinrich Kirmeier, Hubert Gulde und Pfarrer i.R. Ewald Werner. Die

E-Paper Seite 2 von 2

ausdrucksstarken Fotos steuerten Mesner Georg Schuster und Willy Schreiber bei. Beide sind leidenschaftliche Fotografen.

Pater Augusty schwärmt in seinem Vorwort von der wunderbaren Kirche. "Das Wissen über unsere Kirche gehört mit zu den Schätzen Geislingens", schreibt er. Diesen Schatz zu beleben und auf die Gegenwart zu beziehen, gehöre mit zum Auftrag der Kirchengemeinde, die den Gläubigen dafür den Kirchenführer an die Hand gebe.

Das Heftlein trägt den Titel "Betrachtung einer besonderen Kirche" und bietet auf 59 Seiten geballte Informationen. Die einzelnen Kapitel widmen sich natürlich den Besonderheiten wie Zollinger Gewölbe, Kirchenfenster und Birkle-Gemälde. Aber auch die interessante Baugeschichte ist aufgeführt. So entfachte beispielsweise die Entscheidung des damaligen Pfarrers Peter Broß, nur den Turm stehen zu lassen, die alte zu klein gewordene Pfarrkirche abzureißen, den Chor abzubauen und wiederaufzubauen, eine öffentliche Diskussion. Ebenso ist zu lesen, dass die Balinger Baufirma, die den Rohbau erstellen sollte, sich verkalkulierte. Auch beim Wiederaufbau des historischen Gewölbes gab es immense Schwierigkeiten. Dies alles hatte zur Folge, dass die Kosten explodierten. Ein Kapitel ist der Renovierung von 1984/1985 gewidmet. Zudem erzählen die Autoren unter anderem die Geschichten der Heiligenfiguren, des Altars, der Kreuzes und des Taufsteins.

Die Autoren haben schon Lob von den ersten Lesern bekommen und hoffen, dass die 2000 Stück schnell vergriffen sind. Der Kirchenführer liegt in der Kirche und im Pfarrbüro aus.

Zur Freude von Heinrich Kirmeier steht der Termin für die Gründungsversammlung des Fördervereins nun auch fest: Am Dienstag, 4. Juli, passenderweise am Gedenktag der Sankt-Ulrich-Kirche, soll der Verein aus der Taufe gehoben werden. Einem Gottesdienst um 19 Uhr folgt der formelle Akt der Vereinsgründung, den Kirmeier leitet.

© Zollern-Alb Kurier vom Freitag, 23. Juni 2017, Seite 28